

Erfahrungsbericht Erasmus-Auslandssemester

Persönliche Angaben

Name	Tabea Ricken	Gastland	Spanien
Studienfach	Romanistik (Spanisch), Kommunikations- und Medienwissenschaft	Zeitraum	03.09.2025-20.01.2026
Semester	3. Semester	Wohnform	Zimmer in einer WG

Vorbereitung

Der Bewerbungsprozess für eine Förderung durch Erasmus im Allgemeinen ist recht unkompliziert und verläuft ziemlich strukturiert. Zunächst mussten die üblichen Unterlagen eingereicht werden, darunter ein Bewerbungsschreiben, das Grant Agreement sowie das Online Learning Agreement inklusive Kurswahl. Letzteres ist ein selbsterklärendes Verfahren, bei dem es sich jedoch sehr lohnt, sich intensiv mit dem eigenen Studienverlaufsplan auseinanderzusetzen, um sich die belegten Kurse mit möglichst vielen Credit Points anerkennen zu lassen. Besonders wichtig ist hierbei die frühzeitige Absprache mit den zuständigen Ansprechpartnern der Romanistik. Änderungen am Learning Agreement sind jedoch auch während des Aufenthalts noch möglich. Um unglückliche, aber vermeidbare Überschneidungen der Kurse zu verhindern, empfehle ich auch, nicht nur schnell den Titel des Kurses zu lesen, sondern auf der Homepage der Uni Alicante zu recherchieren, wann genau die Kurse stattfinden.

Sehr hilfreich war außerdem der Erasmus-Ordner der Romanistik auf ILIAS, in dem alle Schritte detailliert und verständlich erklärt sind. Auch von Seiten der Koordinatorin Sonia López wurde man jederzeit sehr gut betreut und unterstützt.

Für den Erasmus-Aufenthalt ist der Abschluss einer Kranken-, Unfall- und Haftpflichtversicherung verpflichtend. Ich habe mich für ein Versicherungspaket der HanseMercur entschieden, das unkompliziert abzuschließen war und ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis bot.

Am praktischsten und schnellsten kommt man mit dem Flugzeug nach Alicante, wobei sich insbesondere Ryanair als günstige Option anbietet. Ein praktischer Tipp für die Ankunft: Statt für jede Fahrt 4,60 € für den Bus vom Flughafen in die Innenstadt zu zahlen, lohnt es sich, direkt beim Busfahrer nach der „Airportkarte mit zehn Fahrten für zehn Euro“ zu fragen. Gerade während eines Erasmus-Semesters wird man häufiger als gedacht zum Flughafen fahren, sodass sich diese Karte schnell auszahlt ;)

Unterkunft

Mit der Unterkunftssuche habe ich etwa vier Monate vor Beginn des Semesters begonnen und recht schnell ein Zimmer in einer gemischten 5er-WG mit anderen internationalen Studierenden aus Italien, Frankreich und Polen gefunden. Die Wohnung lag zentral und

in meinem Bett liegend hatte ich sogar Ausblick auf das Castillo de Santa Bárbara! Die Miete betrug 400 € im Monat, inklusive aller Nebenkosten sowie Heizung und Klimaanlage- und einem kleinen Balkon in meinem Zimmer. Gerade eine Heizmöglichkeit kann ich sehr empfehlen, denn der Winter in Spanien – insbesondere in den Gebäuden – ist deutlich kälter als man es erwarten würde. Viele Wohnungen sind schlecht isoliert und Vermieter spielen die Kälte oft herunter.

Fündig geworden bin ich über die Plattform *pisocompartido*, die sich besonders für WG-Zimmer eignet. Auch *idealista* ist eine sehr gute Anlaufstelle für die Wohnungssuche. In Alicante steht man grundsätzlich vor der Wahl, entweder in der Nähe der Universität oder im Stadtzentrum zu wohnen. Ich persönlich kann das Stadtzentrum sehr empfehlen. Ich habe nur vier Minuten von der Tram-Haltestelle Luceros entfernt gewohnt, was ideal war: Der Strand, Bushaltestellen, der Hauptbahnhof sowie die Anbindung an den Flughafen sind von dort aus sehr gut erreichbar, und generell befindet sich alles Wichtige in fußläufiger Distanz. Zur Universität benötigte ich mit der Tram oder dem Bus etwa 25 Minuten. Die Fahrt ist sehr angenehm und an einer Stelle hat man sogar eine Panoramaaussicht auf das Meer. Wer möchte, kann den Campus sogar in etwa einer Stunde zu Fuß erreichen. Einige Studierende haben sich auch ein Fahrrad gekauft; aufgrund meiner Wohnung im vierten Stock ohne Aufzug habe ich darauf jedoch verzichtet. Zu beachten ist außerdem, dass die Tram nachts nicht durchgehend fährt, sodass man bei einer Unterkunft in Uninähe schneller auf Uber oder Taxi angewiesen ist.

Studium

Der Unicampus selbst ist extrem schön gestaltet: weitläufig, sehr gepflegt, mit vielen Palmen und Grünflächen sowie einer tollen Aussicht aus der Universitätsbibliothek.

Zu Beginn des Semesters gab es Einführungsveranstaltungen, in denen alle wichtigen organisatorischen Punkte erklärt wurden.

Ich habe insgesamt vier Kurse belegt (jeweils 6 ECTS), verpflichtend müssen mindestens 20 ECTS belegt werden. Jeder Kurs fand zweimal pro Woche statt: einmal als *teoría* (Vorlesung) und einmal als *práctica* (Übung). Die Kurse sind offiziell auf zwei Stunden angesetzt, wobei es in der Praxis meist bei etwa 90 Minuten bleibt. Generell würde ich empfehlen, nicht mehr als vier Kurse zu belegen (sofern es der Studienverlaufsplan erlaubt), da man das Auslandssemester auch genießen sollte und nicht nur Zeit am Schreibtisch verbringen möchte :)

Neben der Abschlussklausur (meist etwa 50 % der Gesamtnote) fließen auch die Gruppenarbeiten, Abgaben und die Anwesenheit in den *prácticas* in die Endnote ein. Das sorgt für eine angenehm verteilte Arbeitsbelastung und nimmt zumindest ein wenig Druck aus der Klausurenphase. Meine Klausuren waren klassische dreistündige Klausuren mit offenen Fragen, wobei dies stark vom jeweiligen Kurs abhängt.

Ich habe die Kurse *Literatura hispanoamericana contemporánea*, *Español coloquial*, *Edición y corrección de textos* sowie einen reinen Sprachkurs belegt. Besonders *Español coloquial* ist sehr Erasmus-freundlich und eine Belegung kann ich sehr empfehlen, genau

wie den Spanischkurs. *Edición y corrección de textos* ist zwar inhaltlich spannend, für Nicht-Muttersprachler jedoch anspruchsvoll, weshalb man ihn nur wählen sollte, wenn man nicht zwingend eine sehr gute Note benötigt.

Leben und Freizeit

In Alicante gibt es sehr viele internationale Studierende. In meinem Semester waren es insgesamt etwa 600–700, darunter allein rund 120–150 Studierende aus Deutschland. Das hat den großen Vorteil, dass es ein aktives Erasmus Student Network (ESN) gibt, über das man schnell Kontakte knüpfen kann.

Abseits der universitären Angebote hat Alicante aber auch sonst viel zu bieten. Allen voran natürlich das Meer und die Strände. Nach der Uni an den Strand zu gehen, zu schwimmen oder einfach zu entspannen, gehört definitiv zu den Highlights. Der Stadtstrand ist zwar sehr zentral, aber im Sommer oft überfüllt. Sehr empfehlenswert ist daher der weitläufige Strand von San Juan, den man mit der Tram in etwa 20 Minuten erreicht.

Neben dem Joggen am Strand und Hafengelände entlang, bin ich sehr zufrieden mit dem Fitnessstudio „Costa Blanca Gym“ gewesen, das Studententarife ohne langfristige Vertragsbindung anbietet.

Für den öffentlichen Nahverkehr in Alicante empfehle ich die grüne ÖPNV-Karte „Bono Joven“. Die Beantragung dauert zwar etwa zwei Wochen, langfristig fährt man damit aber deutlich günstiger als mit der normalen blauen „Tarjeta Multiviaje“. Alicante eignet sich außerdem hervorragend als Ausgangspunkt für Wochenendtrips. Mit Ryanair kann man oft für nur 30€ Ziele wie die Balearen, die Kanaren oder Portugal erreichen.

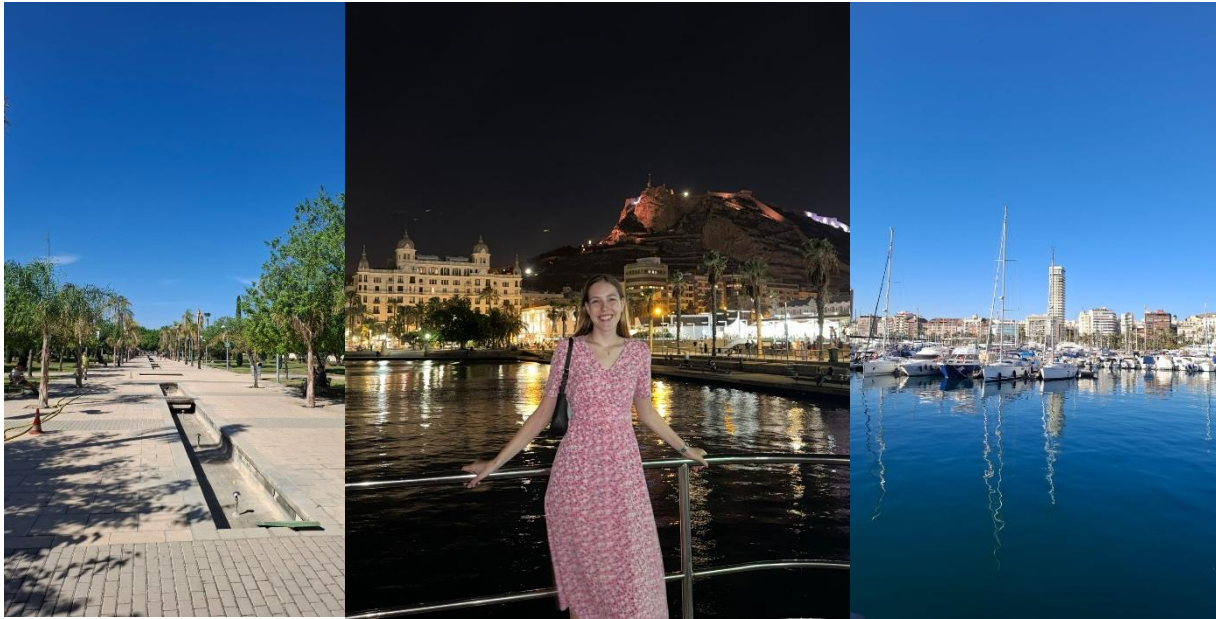
Was das Auslandssemester jedoch besonders prägt, sind die Freundschaften und gemeinsamen Erlebnisse: Filmabende, gemeinsames Kochen, Strandtage, Ausgehen oder einfach nur Gespräche bis spät in die Nacht. Die Möglichkeit, Menschen aus so vielen verschiedenen Ländern und Kulturen kennenzulernen, ist etwas ganz Besonderes und sollte unbedingt genutzt werden!

Ende des Aufenthalts und Anerkennung

Die Klausuren fanden größtenteils im Januar statt, obwohl die Vorlesungszeit bereits vor den Weihnachtsferien endete. Nach Absprache mit den Dozenten und guter Begründung ist es meist auch möglich, die Klausuren bereits vor den Ferien zu schreiben, um nicht noch einmal anreisen zu müssen. Am letzten Klausurtag musste lediglich eine Unterschrift im International Office eingeholt werden, die bestätigte, dass dies der letzte Tag an der Universität war.

Zum Abschluss kann ich jeder Person, die über ein Erasmus-Auslandssemester nachdenkt, wärmstens empfehlen, diese Chance zu nutzen - und Alicante ist dafür ein ideales Ziel. Auch wenn es mir im Alltag nicht immer (ehrlich gesagt sogar ziemlich selten) gelungen ist, aus der „Erasmus-Bubble“ auszubrechen und Spanisch zu sprechen, habe

ich dennoch, fachlich und persönlich, sehr viel aus dieser Zeit mitgenommen. Die Zeit vergeht wie im Flug und schon muss man sich von lieb gewonnenen Menschen, die man doch vor kurzem erst kennengelernt hat, wieder verabschieden. Umso wichtiger ist es, jede gute Minute zu genießen! Ich würde jederzeit wieder nach Alicante zurückkehren und bin mir sicher, dass dies nicht mein letzter Besuch dort war.



Unicampus

Im Hintergrund: Castillo de Santa Bárbara

Hafen